



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2016/984-001 Status: öffentlich Datum: 25.11.2016 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Konzept zur Integration von Migrantinnen und Migranten		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschuss das beiliegende Konzept zur Integration von Migrantinnen und Migranten zu verabschieden

Begründung der Nichtöffentlichkeit: ./.

Sachverhalt:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung vom 07.07.2016 die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Integration von Migrantinnen und Migranten beschlossen.

Die Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen der im Kreistag vertretenen Parteien, Vertretungen aus den Fachbereichen der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten hat in 3 Sitzungen das Konzept erarbeitet.

In der Sitzung vom 17.11.2016 hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss über das Konzept beraten und einstimmig beschlossen, das vorliegende Konzept dem Kreistag zur Verabschiedung zu empfehlen.

Michael Wolf

Anlage/n:

Konzept zur Integration von Migrantinnen und Migranten



**Konzept zur Integration
von
Migrantinnen und Migranten
im Kreis
Rendsburg- Eckernförde**



Vorwort Kreispräsident und Landrat



Inhaltsverzeichnis

1	Integration als kommunale Herausforderung	4
2	Ausgangslage/Rahmenbedingungen	5
3	Handlungsfelder.....	7
3.1	Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung	7
3.2	Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung.....	12
3.3	Bürgerschaftliches Engagement.....	14
3.4	Interkulturelle Öffnung	15
4	Steuerung	16
5	Berichtswesen	16
6	Perspektive.....	16



1 Integration als kommunale Herausforderung

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft ist eine dauerhafte Aufgabe. Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche geborene mit zumindest einem zugewandertem oder als Ausländer in Deutschland geborenem Elternteil (statistisches Bundesamt). In Deutschland lebten im Jahr 2014 mehr als 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Anteil von ca. 19% an der Gesamtbevölkerung (statistisches Bundesamt). In Schleswig Holstein lebten 2014 ca. 352.000 Menschen mit Migrationshintergrund (12,4% der Gesamtbevölkerung). Für den Kreis Rendsburg- Eckernförde liegen keine verlässlichen Zahlen vor.

Integration bedeutet interkulturelle Verständigung. Integration orientiert sich an den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen unterschiedlicher Kulturen am gesellschaftlichen Leben. Als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingt sie nur im Miteinander. Sie erfordert die Bereitschaft aller, auch der Menschen mit Migrationshintergrund, den Prozess der Integration aktiv zu gestalten, ohne die eigene kulturelle Orientierung aufgeben zu müssen.

Dem Kreis kommt eine bedeutende Rolle für die Integrationsarbeit zu. Insbesondere der Zuzug von neu Zugewanderten in den Jahren 2015 und 2016 stellt eine große Herausforderung dar.

Das vorliegende Konzept gibt Politik und Verwaltung einen Rahmen, der die Handlungsfelder und Ziele der Integration benennt. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts erfordert die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen. Das Konzept unterliegt der kontinuierlichen Bewertung und Weiterentwicklung.



2 Ausgangslage/Rahmenbedingungen

Laut Erhebung des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein lebten 268.628 Menschen Ende des Jahres 2014 im Kreis Rendsburg- Eckernförde.

Darunter waren 8.187 Ausländer, was einen Anteil von 3% an der Gesamtbevölkerung ausmachte. Damit lag der Kreis Rendsburg- Eckernförde unter dem Landesdurchschnitt, welcher einen Ausländeranteil von 5,3% auswies.

Im Rahmen des verstärkten Zuzugs von Asylsuchenden in den Jahren 2015 und 2016 (Stand 30.09.2016) hat sich der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung sowohl im Kreis Rendsburg-Eckernförde, als auch im Land Schleswig-Holstein, erhöht. Das Land Schleswig-Holstein hat insgesamt etwa 43.000 Asylsuchende aufgenommen, was einen Anstieg des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung um 1,5 Prozentpunkte auf insgesamt 6,9% zur Folge hatte. Dem Kreis Rendsburg- Eckernförde wurden für die Jahre 2015/ 2016 ca. 4200 Asylsuchende durch das Land zugewiesen. Von den 2016 zugewiesenen Asylsuchenden waren ca. 42 % weiblich und 58 % männlich.

Betrachtet man das Alter der 2016 zugewiesenen Asylsuchenden, so fällt auf, dass 70% der Asylsuchenden jünger als 30 Jahre sind. Bei der Gesamtbevölkerung im Kreis Rendsburg- Eckernförde weist diese Altersgruppe einen Anteil von weniger als 30% auf. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter den Asylsuchenden beträgt ca. 36% (Gesamtbevölkerung ca. 16%).

Für die nichtschulpflichtigen Kinder über einem Jahr alt besteht ein Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung. Es gibt noch keine verlässlichen Zahlen, wie umfassend Kinder von Asylsuchenden die Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen. Die Kinder und Jugendlichen von 6-16 Jahre besuchen die allgemeinbildenden Schulen. Im Kreis wird in 24 Schulen Deutsch als Zweitsprache in 43 Klassen unterrichtet.

Der Anteil der 18- bis 29-jährigen unter den Asylsuchenden beträgt ca. 34% (Gesamtbevölkerung ca. 14%). Diese Altersgruppe ist von besonderer Bedeutung, da hier die Weichen für das weitere Berufsleben gestellt werden. Die schnellstmögliche Vermittlung, sowohl in Sprachkurse, als auch in Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt, ist daher bei dieser Altersgruppe besonders wichtig.



Die Integration der neu Zugewanderten in die Gesellschaft findet in den Städten und Gemeinden statt. Nur lokal ausgerichtete Integrationsmaßnahmen ermöglichen es, auf spezifische Anforderungen und Besonderheiten gezielt zu reagieren und letztlich eine erfolgreiche Integration zu gewährleisten.

Die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements ist besonders hervorzuheben. Ohne den Einsatz der ehrenamtlich engagierten Menschen und der Vereine, Verbände und Organisationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist Integration nicht denkbar.

Die zahlreichen Arbeitskreise und Netzwerke stellen eine effiziente Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen, Vereinen und sonstigen Akteuren im Bereich der Integrationsförderung sicher.

In einem Flächenkreis stellt die Mobilität für neu Zugewanderte eine besondere Herausforderung dar. Fehlender Nahverkehr und nur begrenzt individuelle Fahrtmöglichkeiten erschweren das Aufsuchen von Integrationskursen und Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesagentur und des Jobcenters sowie die Arbeitsaufnahme.

Integration ist eine Aufgabe die sich nicht ausschließlich in klaren ziel- und ergebnisorientiert Prozessen vollzieht. Dies umso mehr, da die neu Zugewanderten durch die Erlebnisse in ihren Herkunftsländern, auf der Flucht und durch die Sorgen um ihre Angehörigen zu Hause zum Teil sehr belastet sind.

(Weitere Zahlen, Daten und Informationen finden Sie in dem Bericht „IMMKREIS“ eine Analyse zum Integrationsstand der Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg- Eckernförde und im monatlichen Bericht zur Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg- Eckernförde unter <http://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/service/aktuelles.html>)



3 Handlungsfelder

Der Kreis Rendsburg- Eckernförde nimmt seine Mitverantwortung für die Integration von Migrantinnen und Migranten wahr, indem er insbesondere folgende Handlungsfelder aktiv mitgestaltet:

- Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung
- Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung
- Bürgerschaftliches Engagement
- Interkulturelle Öffnung

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen und die Beratung von Städten, Ämtern und Gemeinden ist hierbei eine wesentliche Aufgabe des Kreises. Darüber hinaus nimmt der Kreis seine Ausgleichsfunktion wahr und unterstützt zentrale Einrichtungen der Integrationsarbeit. Eine weitere Aufgabe ist das systematische Erfassen und Beobachten von Entwicklungen (Monitoring).

3.1 Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung

Oberziel:

Alle Migrantinnen und Migranten haben Zugang zu Bildung

3.1.1 Frühkindliche Bildung/ Kindertagesbetreuung

Teilziel Die Betreuung und Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Beratung und Unterstützung der Gemeinden und der Träger von Kindertagesstätteneinrichtungen.
Zielgruppe Kinder von neu Zugewanderten, Kinder von Migrantinnen und Migranten.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Der Kreis führt Erfahrungsaustausche über Herausforderung der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund durch.• Der Kreis berät die Träger von Kindertageseinrichtungen.• Der Kreis berät die Gemeinden bei der Kindertagesstättenbedarfsplanung.• Der Kreis berät und unterstützt die Familienzentren bei ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund.
Verantwortliche Fachbereich Jugend und Familie.



Teilziel Die Sprachförderung der Kinder mit Migrationshintergrund ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Beratung und Unterstützung der Gemeinden und der Träger von Kindertagesstätteneinrichtungen.
Zielgruppen Kinder von neu Zugewanderten, Kinder von Migrantinnen und Migranten.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Der Kreis führt Erfahrungsaustausche über Herausforderung der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund durch.• Der Kreis berät die Träger von Kindertageseinrichtungen.• Der Kreis berät die Gemeinden bei der Kindertagesstättenbedarfsplanung.• Der Kreis berät und Unterstützt die Familienzentren bei ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund.
Verantwortlich Fachbereich Jugend und Familie.

3.1.2 Sprachförderung zum Erlernen der deutschen Sprache

Teilziel Im Kreis Rendsburg- Eckernförde besteht ein bedarfsgerechtes und abgestimmtes Angebot an Sprachkursen, zum Erlernen der deutschen Sprache.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden. Monitoring der Entwicklung.
Zielgruppen Erwachsene neu Zugewanderte.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit mit den Trägern von Sprachkursen, Ämtern, Städten und Gemeinden, sowie den Schulträgern und dem Schulamt.• Abstimmung der Sprachkursangebote.• Abstimmung der Qualität der Kurse.
Verantwortlich Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel Alle Asylsuchenden haben zeitnah Zugang zu Sprachkursen.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden, sowie den Schulträgern und dem Schulamt. Monitoring der Entwicklung.
Zielgruppen Erwachsene neu Zugewanderte.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises



- Zusammenarbeit mit den Trägern von Sprachkursen, Ämtern, Städten und Gemeinden, sowie den Schulträgern und dem Schulamt.
- Abstimmung der Sprachkursangebote.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel

Alle Asylsuchenden verfügen über eine Sprachkompetenz, die es ihnen ermöglicht, den Alltag sprachlich selbstständig zu gestalten.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden, sowie den Schulträgern und dem Schulamt.

Beratung und Unterstützung von Initiativen und Institutionen vor Ort.

Zielgruppen

Erwachsene neu Zugewanderte.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Unterstützung von Institutionen und Initiativen vor Ort bei der Organisation formeller und informeller Sprachkursangebote.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.

3.1.3 Berufsbildungszentren

Teilziel

Die Berufsbildungszentren organisieren bedarfsgerechte Angebote zur schulischen und beruflichen Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Berufsbildungszentren, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, u.a.

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene neu Zugewanderter, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, u.a., zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund wird ausgebaut.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.



3.1.4 Kulturelle Bildung

Teilziel Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu den Angeboten der Erwachsenenbildung.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern der Erwachsenenbildung.
Zielgruppen Neu Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen, Nordkolleg, Familienzentren und anderen Trägern der Erwachsenenbildung zur Erleichterung der Wahrnehmung der Angebote der außerschulischen Bildung wird ausgebaut.
Verantwortlich Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel Angebote der nicht formalisierten Bildung für Migrantinnen und Migranten werden gefördert.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Familienzentren, Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden.
Zielgruppen Neu Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit Familienzentren, Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden wird ausgebaut.
Verantwortlich Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel Die Stärkung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zur Fähigkeit der Durchsetzung ihrer Rechte ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Frauenverbänden und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten.
Zielgruppen Neu zugewanderte Mädchen und Frauen, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit Frauenverbänden, Frauenhaus, Fachgruppe Koordinierung Integration und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.



Verantwortlich

Gleichstellungsstelle.

Teilziel

Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sind vor Gewalt geschützt.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Frauenverbänden und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten.

Zielgruppen

Neu zugewanderte Mädchen und Frauen, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Die Zusammenarbeit mit Frauenverbänden, Frauenhaus, Fachgruppe Koordinierung Integration und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.

Verantwortlich

Gleichstellungsstelle.

Teilziel

Der Abbau von Rollen- und Geschlechterstereotypen ist sichergestellt.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Ämtern, Städten und Gemeinden, Schulträgern, Schulamt sowie Gleichstellungsstelle und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten.

Zielgruppen

Mädchen und Jungens, Frauen und Männer, die neu zugewandert sind oder einen Migrationshintergrund haben.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, DaZ- Klassen, offenen Ganztagesangeboten und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.



3.2 Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung

Oberziel:

Alle Migrantinnen und Migranten haben Zugang zu Arbeit

Teilziel (Sonder-) Programme der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters zur Qualifizierung und zum Einstieg in das Arbeitsleben werden genutzt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Monitoring der Entwicklung.
Zielgruppen Erwachsene neu Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit Bundesagentur und Jobcenter zum frühzeitigen Austausch über Entwicklungen und Kenntnisnahme neuer Programme der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters wird weiterentwickelt.
Verantwortlich Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel Die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt durch Kompetenzerfassung unter Einbezug informellen Wissens über die Fähigkeiten und Kenntnisse von Menschen mit Migrationshintergrund findet statt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Trägern von Sprachkursen, Beratungsstellen, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter.
Zielgruppen Erwachsene neu Zugewanderte
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Zusammenarbeit mit den Trägern von Sprachkursen, Beratungsstellen, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter u.a. zur Entwicklung einer „Kompetenzkarte“ zur Erfassung der allgemeinen und besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Migrantinnen und Migranten.
Verantwortlich Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel Besondere Programme für Zielgruppen des Jobcenters existieren.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Einflussnahme im Rahmen der Trägerverantwortung.
Zielgruppen Erwachsene neu Zugewanderte mit Anspruch auf SGB II Leistungen.
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Jobcenter organisiert Maßnahmen für spezifische Zielgruppen.
Verantwortlich Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit.



Teilziel

Das duale Ausbildungssystem ist bei den Migrantinnen und Migranten bekannt und wird genutzt.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK, u.a.

Zielgruppen

Jugendliche und junge Erwachsene, neu Zugewanderte.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Die Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK, u.a. wird ausgebaut.
- Werbeaktionen für das duale Ausbildungssystem werden gemeinsam mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK, u.a. geplant und durchgeführt.
- Monitoring der Bildungsübergänge von Migrantinnen und Migranten findet statt.
- Monitoring von Ausbildungsverträgen von Migrantinnen und Migranten findet statt.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.



3.3 Bürgerschaftliches Engagement

Oberziel:

Die Teilhabe aller Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben ist sichergestellt

Teilziel

Der Kreis unterstützt das bürgerschaftliche Engagement zur Integration von Migrantinnen und Migranten.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen zur Förderung des Ehrenamtes.

Beratung und Unterstützung von Initiativen und Organisationen vor Ort.

Zielgruppen

Neu Zugewanderte.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Der Kreis berät Vereine und Verbände.
- Der Kreis unterstützt ehrenamtliche Menschen, indem er den Aufbau von Netzwerken fördert, Fortbildungen initiiert und mit Kooperationspartnern durchführt und eine Internetpräsentation mit Informationen bereitstellt.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.

Teilziel

Der Kreis unterstützt das bürgerschaftliche Engagement von Migrantinnen und Migranten.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen zur Förderung des Ehrenamtes.

Beratung und Unterstützung von Initiativen und Organisationen vor Ort.

Zielgruppen

Neu Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Der Kreis berät Vereine und Verbände.
- Der Kreis unterstützt ehrenamtliche Menschen, indem er den Aufbau von Netzwerken fördert, Fortbildungen initiiert und mit Kooperationspartnern durchführt und eine Internetpräsentation mit Informationen vorhält.

Verantwortlich

Fachgruppe Koordinierung Integration.



3.4 Interkulturelle Öffnung

Oberziel:

Die Teilhabe aller Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben ist sichergestellt

Teilziel

Der Kreis Rendsburg- Eckernförde ermöglicht einen leichten Zugang zu den Leistungen der Kreisverwaltung für alle Menschen mit Migrationshintergrund.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Personal- und Organisationsentwicklung.

Zielgruppen

Alle Menschen mit Migrationshintergrund.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Abbau der sprachlichen Zugangsbarrieren durch mehrsprachiges Infomaterial, Formulare und Beschilderung in leichter Sprache.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Zugang zu den Dienstleistungen von Dolmetscherinnen und Dolmetschern.

Verantwortlich

Alle Fachbereiche der Kreisverwaltung.

Teilziel

Der Kreis Rendsburg- Eckernförde fördert die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises

Personal- und Organisationsentwicklung.

Zielgruppen

Alle Menschen mit Migrationshintergrund.

Beispielhafte Aktivitäten des Kreises

- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung.
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Menschen mit Migrationshintergrund.

Verantwortlich

Fachbereich Zentrale Dienst.



4 Steuerung

Zur Bewertung des aktuellen Stands der Umsetzung und zur Weiterentwicklung des Konzeptes zur Integration von Migrantinnen und Migranten richtet der Kreis eine Steuerungsgruppe ein. Die Steuerungsgruppe besteht aus jeweils einer Vertretung der im Kreistag vertretenen Parteien, jeweils einer Vertretung der Fachbereiche der Verwaltung und der Gleichstellungsstellungsbeauftragten.

Die Steuerungsgruppe tagt in der Regel 2x jährlich. Darüber hinaus können anlassbezogenen Treffen stattfinden.

Die Geschäftsführung der Steuerungsgruppe liegt bei der Fachgruppe Koordinierung Integration.

5 Berichtswesen

Zu den regelmäßigen Treffen der Steuerungsgruppe wird von der Koordinierungsstelle Integration jeweils ein Bericht zum Stand der Umsetzung der Ziele und ggfs. Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Konzeptes vorgelegt.

Alle 2 Jahre, beginnend 2018, erhalten der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Kreistag ein Bericht zum Stand der Umsetzung der Ziele und zur Weiterentwicklung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

6 Perspektive

Das vorliegende Konzept soll und muss kontinuierlich fortgeschrieben werden. Dies erfolgt im Dialog, insbesondere mit den kreisangehörigen Ämtern, Städten und Gemeinden, der Wirtschaft, den Bildungseinrichtungen, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, den Vereinen und Verbänden und nicht zuletzt den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.